

Peelings — schön geschält!



Um das Hautbild zu verfeinern oder auch zur Entfernung kleiner Fältchen kann der Hautarzt oder ästhetische Chirurg ein „chemical Peeling“ vornehmen. Eine solche Peeling-Behandlung hat nichts mit dem sanften Rubbel-Peeling zu tun, mit dem die Kosmetikerin oberflächliche Hautschüppchen entfernt! Bei den medizinischen Schälkuren wird ein Präparat, das oberflächliche oder auch etwas tiefer liegende Hautschichten „wegätzt“, auf das Gesicht aufgebracht. Die Wirtiefe ist u.a. abhängig von der Konzentration der Substanz, der Einwirkzeit, der Anwendungsart und auch vom Hauttyp. Neben dem

„Schälleffekt“, der das Hautbild verfeinert, kann die Zellneubildung, die in den tieferen Hautschichten angeregt wird, darüber hinaus zusätzlich straffend wirken. Medizinische Peelings können nicht nur bei oberflächlichen Fältchen um Mund, Augen und Wangenbereich erfolgreich eingesetzt werden, sondern darüber hinaus bei grobporiger Haut, Verhornungs- und Pigmentstörungen oder auch Aknenarben. Besonders in der Kombination mit anderen Therapien können sehr gute Ergebnisse erzielt werden. So lassen sich z.B. vor einer Faltenunterspritzung die kleinen Oberflächenfältchen gut beseitigen.

Oberflächliches

Peeling

Soll die Haut nur frischer und jünger wirken, bietet sich ein oberflächliches oder auch Soft-Pee-ling an. Zu diesem Zweck kommen hauptsächlich Fruchtsäuren, das sind natürlich vorkommende Säuren wie Glykol-, Milch-, Zitronen-, Apfel- und Weinsäuren, zum Einsatz, wobei die Glykolsäure am häufigsten verwendet wird.

Die Behandlung

Die Haut sollte auf das Peeling vorbereitet werden: Zwei Wochen vor der Behandlung auf stark fettende Pflegeprodukte verzichten und das Gesicht abends mit einer fruchtsäurehaltigen Creme versorgen. Die eigentliche Peelingbehandlung ist rasch und schmerzlos: Nach gründlicher Reinigung und Schutz der empfindlichen Haut an den Augen- und Mundwinkeln wird das Fruchtsäure-Präparat zügig aufgetragen und wirkt kurz ein. Sobald die Haut sich rötet und ein Brennen spürbar wird, entfernt der Arzt die Säure und versorgt die Haut mit einem Pflegepräparat.

Die Wirkung

Die Hornschicht der Haut wird verdünnt, die Hautfeuchtigkeit und -struktur verbessert. Die lichtgealterte Haut wird straffer, wirkt feiner und glatter. Tiefe Falten können auf diese Weise allerdings nicht beseitigt werden.

Oberflächliche Peelings können in zwei- bis vierwöchigen Abständen wiederholt werden, um das Ergebnis zu optimieren.

Nach der Behandlung

In der Regel treten unmittelbar nach einem Soft-Pee-ling nur leichte Rötungen auf. Der Patient ist meist sofort gesellschaftsfähig und kann ohne Einschränkungen seiner Arbeit nachgehen. Die Pflegeprodukte für die Nachsorge sollten unbedingt mit dem Behandler abgestimmt werden. Sauna und Solarium sind nach dem Peeling allerdings tabu und auf einen besonders guten Lichtschutz sollte streng geachtet werden.

Komplikationen

Grundsätzlich werden Fruchtsäure-Peelings gut vertragen. Sollten dennoch anhaltende Rötungen oder nässende Hautbereiche auftreten, behandelt der Arzt mit speziellen Folien oder Cremes. Bei erfahrenen Behandlern kommt es nur selten zu Narben oder Pigmentstörungen.

Ausschlusskriterien

Sie sollten kein Peeling machen lassen, wenn Sie:

- | starker Raucher sind
- | wiederholt Lippenherpes haben
- | zu starker Narbenbildung neigen
- | Vitamin-A-Säure (Roaccutan) im letzten halben Jahr eingenommen haben
- | in den letzten drei Monaten operiert wurden.

Mitteltiefes

Peeling

Sollen Lichtschäden der Haut und gealterte, faltige Haut gestrafft werden, eignet sich ein mitteltiefes Peeling. Bei dieser Behandlung wird Trichloressigsäure (TCA) verwendet.

Die Behandlung

Eine zweiwöchige Vorbehandlung mit tretinoinhaltigen Cremes, die die Haut zur Zellerneuerung anregen, verkürzt die Heilungsphase nach dem Peeling. Zwei Tage vor dem Eingriff werden Tabletten zur Herpesprophylaxe empfohlen. Das Peeling wird meist unter leichter Betäubung durchgeführt. Viele Behandler beginnen mit dem Auftragen einer Lö-

sung, die oberflächliche Hautschüppchen ablöst und so das bessere Eindringen des TCA gewährleistet. Durch diese Vorbehandlung kann auf eine sehr hohe Säurekonzentration verzichtet werden. Anschließend wird die Säure in mehreren Schichten aufgetragen, bis ein kompakter weißer Frost auftritt, der den erfolgreichen Ätzzvorgang anzeigt. Für einige Minuten tritt ein brennender Schmerz auf, der durch Kühlung gemildert werden kann.

Die Wirkung

Das mitteltiefe Peeling führt zu einem Absterben der äußeren Hautschicht. Die Haut schält sich innerhalb von drei bis vier Tagen komplett und regeneriert sich im Verlauf von acht bis zehn Tagen. Die Behandlung mit dem mitteltiefen Peeling ist einmalig und kann nach frühestens einem Jahr wiederholt werden.

Nach der Behandlung

Zwei bis drei Tage nach dem Peeling ist die Haut stark gerötet, geschwollen und gespannt. Nach einigen Tagen bildet sich eine Kruste, die sich zwischen dem vierten und siebten Tag nach der Behandlung von selbst ablöst. Essigwasser-Kompressen, die mehrmals täglich aufgelegt werden, be-

schleunigen die Abschuppung der Haut. Spezielle Salben, später Pflegecremes, kommen zur Anwendung. Nach ca. acht Tagen zeigt sich die neue, rosige Haut und der Heilungsprozess ist ca. am zehnten Tag abgeschlossen. Die Rötung bildet sich in den folgenden Wochen zurück. Man sollte mindestens eine Woche Urlaub für dieses Peeling einplanen! In den folgenden Monaten muss die Haut unbedingt mit Sunblockern geschützt werden.

Komplikationen

Die Haut kann anhaltend gerötet sein oder gefleckt aussehen. Kommt es zu Pigmentflecken, muss mit bleichenden Cremes behandelt werden. Narben sind möglich, besonders, wenn es zum Herpesinfekt kommt, oder wenn sehr hohe Säurekonzentrationen verwendet wurden. Näs-

sende Wunden müssen auf jeden Fall behandelt werden. Diese Komplikationen sind möglich, kommen bei korrektem Vorgehen jedoch nicht häufig vor. Es ist sehr wichtig, diese Behandlung von einem erfahrenen Arzt vornehmen zu lassen!

Ausschlusskriterien

Sie sollten kein Peeling machen lassen, wenn Sie:

- | **starker Raucher sind**
- | **wiederholt Lippenherpes haben**
- | **zu starker Narbenbildung neigen**
- | **Vitamin-A-Säure (Roaccutan) im letzten halben Jahr eingenommen haben**
- | **in den letzten drei Monaten operiert wurden**
- | **ein sehr dunkler Hauttyp sind.**

Tiefes

Peeling

Ein tiefes Peeling, auch „Facelifting ohne Skalp“ genannt, ist geeignet faltige Altershaut zu straffen und erzielt gute Ergebnisse (aber dennoch nicht mit einem operativen Lifting vergleichbar). Die Substanz, die für ein solches Peeling Verwendung findet, ist eine Phenolösung.

Die Behandlung

Es wird eine Vorbehandlung mit speziellen Cremes und eine Herpesprophylaxe empfohlen sowie eine Infektionsprophylaxe mit Antibiotika. Darüber hinaus sollte eine Woche vorher nicht geraucht werden, keine Sonnenbäder oder Solarium-Besuche erfolgen. Da die Behandlung in leichter Narkose durchgeführt wird, müssen vorher die entsprechenden Laboruntersuchungen erfolgen, und am Tag des Eingriffs muss der Patient unbedingt nüchtern bleiben. Während des Peelings werden Herz und Kreislauf durch einen Narkosearzt überwacht. Nach ausgiebiger Reinigung und Entfettung der Haut wird die Peelinglösung in mehreren Schichten aufgetragen und anschließend mit einem Okklusionsverband fest abgedeckt. Nach 24 oder 48 Stunden wird der Verband abgenommen und die geätzten Hautschichten entfernt. Ein stationärer Aufenthalt ist notwendig.

Die Wirkung

Die Gesichtshaut quillt auf und rötet sich, die äußere Hautschicht wird abgestoßen. Es dauert ca. sieben Tage, bis sich die neue Haut gebildet hat. Meist ist der Heilungsprozess am zeh-

ten Tag abgeschlossen. In den folgenden zwei bis acht Wochen wird die Rötung nachlassen und nach ca. 90 Tagen erscheint das Hautbild frischer und glatter – auch durch die Neubildung von Kollagen, die durch ein tiefes Peel angeregt wird.

Nach der Behandlung

Nach der Entfernung des Verbandes wird die geätzte Hautschicht entfernt, es werden meist Schmerzmittel, Antibiotika, gegebenenfalls Kortison und Medikamente zur Herpesprophylaxe gegeben. Das Gesicht ist in den ersten Tagen stark geschwollen und gerötet, außerdem tritt Wundsekret aus (auf Zähneputzen, Kauen fester Speisen und Lachen muss verzichtet werden). Der Patient fühlt sich im Allgemeinen eher unwohl und fiebrig. Viel Schlaf in halb aufrecht sitzender Lage fördert eine raschere Abheilung.

Eine mehrmals täglich durchzuführende Wundbehandlung mit Essigkompressen, Salben und Cremes ist notwendig. Ab dem vierten Tag nimmt die Schwellung rapide ab und der Patient fühlt sich wieder besser, bis die Rötung der Haut allerdings vollständig verschwindet, können viele Wochen vergehen. Die Haut muss in den folgenden sechs Monaten vor Sonne geschützt werden. Für diese Behandlung sollte der Patient auf jeden Fall zwei Wochen Urlaub einplanen.

Komplikationen

Anhaltende Rötungen, Pigmentstörungen und Narben sind ebenso wie Infektionen möglich. Darüber hinaus kann es beim tiefen Peeling zu Herzrhythmusstörungen und massiven Schwellungen kommen. Diese Behandlung sollte nur von einem erfahrenen Arzt durchgeführt werden.

Ausschlusskriterien

Sie sollten kein Peeling machen lassen, wenn Sie:

- | **starker Raucher sind**
- | **wiederholt Lippenherpes haben**
- | **zu starker Narbenbildung neigen**
- | **Vitamin-A-Säure (Roaccutan) im letzten halben Jahr eingenommen haben**
- | **in den letzten drei Monaten operiert wurden**
- | **ein sehr dunkler Hauttyp sind**
- | **unter chronischen Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen leiden.**